



# Plagiate vermeiden

## SchreibCenter am Sprachenzentrum

Wissenschaftliche Texte sind kein Patchwork aus Texten, die man gelesen hat, sondern es geht darum, Veröffentlichungen von anderen in der eigenen Argumentation zu berücksichtigen, und zwar so, dass **immer deutlich** ist, **wer was gesagt hat**. Das ist nicht immer einfach und deshalb ist die Kunst des Nicht-Plagierens eine, in der man sich während des ganzen Studiums übt. Hier ein paar Faustregeln, an die man sich halten kann, wenn man das geistige Eigentumsrecht anderer nicht verletzen will:

- **Sie sollten auf die/den jeweiligen Autor\*in verweisen, sobald ein fremder Gedanke zum ersten Mal auftaucht.** Es genügt meist nicht, den Beleg erst an das Ende einer Passage zu stellen, in dem Sie einen fremden Gedanken referiert haben. Besonders genau kann man verdeutlichen, dass ein Gedanke von jemand anderem stammt, wenn man den Autor nicht nur in Klammern angibt („vgl. Müller, 1998, S.6“), sondern seinen Namen zusätzlich im eigenen Text nennt („Meyer hebt hervor...“, Müller behauptet...“, Schulze verweist auf...“). Nach einem solchen Verweis kann man die eigenen Gedanken besonders gut in Verhältnis zu denen des Autors setzen („Wenn das zutrifft, dann...“, „Hier könnte man fragen...“, u.a.). Um ein Gefühl für die Möglichkeiten des Verweises beim Schreiben zu bekommen, ist es nützlich, beim Lesen wissenschaftlicher Artikel darauf zu achten, wie andere Autor\*innen vorgehen.
- **Sie müssen jedes Mal auf die Urheber\*innen und Fundstellen verweisen, wenn Sie die Gedanken anderer verwenden,** egal ob Sie wörtlich zitieren oder paraphrasieren.
- Es gibt Dinge, die zum Allgemeinwissen gehören und die nicht belegt werden müssen. Z.B. müssten Sie nicht nachweisen, woher Sie die Information haben, dass Angela Merkel derzeit Bundeskanzlerin ist. Welches Wissen jedoch in Ihrem Fach als allgemein bekannt gilt, ist vor allem Studienanfänger\*innen häufig noch nicht klar. Deshalb ist es **sicherer, zu viele Belege zu geben als zu wenige**. Erfahrung und Wissen werden die Entscheidung, wo belegt werden muss und wo nicht, zunehmend leichter machen. Aber diese Entscheidung müssen Sie jedes Mal neu treffen.
- **Kopieren Sie niemals Passagen aus fremden Texten (Dokumenten aus dem Web) in Ihren Text!** Schreiben Sie in Ihren eigenen Worten heraus, was für Ihre Arbeit wichtig ist (zentrale Formulierungen können Sie auch wörtlich ausschreiben, aber dann in Anführungszeichen)

### Was Sie auf jeden Fall belegen müssen:

- Zitate, Paraphrasen oder Zusammenfassungen von Gelesenem.
- Fakten und Beweise, mit denen die Argumentation untermauert wird.
- Gedanken, Ideen oder Theorien anderer Autoren, egal ob Sie mit ihnen einverstanden sind oder nicht.